



HTO-Unternehmensdatenbank

ID	40	RBK		HR	Lubon RHB300	AZ	III F 201
Unternehmen	Chemische Fabrik Dr. Roman May AG und Pachtgesellschaft mbH der Chem. Fabriken Dr. Roman May						
Stadt	Lobau			Kreis	1325 - Posen, Stadt- und Landkreis		
Miasto	Luboń			Reg.-Bez.	Posen		
Straße				Region	Wartheland		
Branche	F Chemie, Kraftstoffe		Beschäftigte		gegründet	1879	
Umsatz							
Kapital	Kapital: 1939 10,4 Mill. Zł.						
Gewinn/Verlust							
Produkt	1939: Superphosphate		Schwefelsäure		Phosphorsäure		
	Knochenleim		Knochenmehl		Natriumphosphate		
	Eisenrot		Esensulfat		Silicofluornatrium		
	Natrium pyrophosphat						
Vor Verwertung		verdeutsch		beschlagnahmt		aufgehoben	
frühere Namen	Chemiczna Fabryka „Dr. Roman May” S.A.						
Alteigentümer				Ausl. Eigentümer			
Inhaber							
GF und BF							
Vorstand							
Treuhänder, komm. Verw., Verwalter	im März 1940		Friedrich Speer, Lobau				
Konzern							
Verkauf	Notar	Pagel, Dr. Rudolf, Königsplatz 5a, Posen				Urkundenrolle	129/1942
Verkaufstreuhänder							
Käufer	Chemische Werke Lobau-Wartheland GmbH, Lobau (zur Übernahme neu gegründet)						
RBK / HR			KP Ind. [RM]	1.500.000		KP (andere) [RM]	
Kauf-gegenstand	Gebäude und sonstige Baulichkeiten (652.000 RM), Maschinen, Einrichtungen usw. (735.000 RM) und Halb- und Fertigfabrikat (113.000 RM)						
Kaufdatum / Bezugsdatum	12.03.1942		von HTO genehmigt	17.04.1942		mit Wirkung ab	01.11.1941
Firma, neu							
Konzern	Giesche, WASAG, Metallgesellschaft						

Der Chemiker Dr. Roman May gründete 1879 in Mala Staroleka bei Posen eine Fabrik zur Herstellung von Düngemitteln. Er starb 1887 im Alter von 41 Jahren.

1919 wurde die Gesellschaft in eine AG umgewandelt.

Mit Vertrag vom 3. März 1920 erwarb das Unternehmen von der Chemischen Fabrik Moritz Milch Towarzystwo Akcyjne eine Schwefelsäure-, Salpetersäure- und Superphosphatfabrik in Luboń. Die Produktionskapazität dieser Fabrik betrug etwa 8.000 Waggons Superphosphat pro Jahr.

1924 wurde die Fabrik „Superfosfaty Kujawskie“ in Włocławek übernommen. Die Aktien der Posener Hugger-Brauerei wurden schrittweise bis 1930 übernommen.

1926 wurde in Danzig die Speditionsfirma Warta GmbH gegründet.

Die Produktion der Düngemittelwerke kam in der Weltwirtschaftskrise (1929-1933) zum Erliegen. Zuerst schlossen 1930 die Werke in Staroleka und Włocławek, ein Jahr später folgte das Werk in Luboń.

Nach einem Wechselskandal und zahlreichen Versuchen der Sanierung war das Unternehmen 1935 erheblich überschuldet.

Deutsche Besatzung 1939-1945

Gesellschafter des Unternehmens waren lt. Anmeldung beim Finanzamt Posen-Ost am 31. Dezember 1939 die Giesche Chem. Fabrik AG in Kattowitz (45 % Aktienanteil), die Handelsbank in Warschau AG (20 %) und die Banque Franco-Polonaise S.A. Paris; Filiale Warschau (35 %) sein.

Das Unternehmen wurde ab März 1940 durch den Treuhänder Friedrich Speer aus Lobau geleitet.

Im März 1943 wurde das Unternehmen für 1,5 Mio. RM durch die Haupttreuhandstelle Ost an die für den Kauf neu gegründete Chemische Werke Lobau-Wartheland GmbH in Lobau verkauft.

Gesellschafter der Käuferin waren:

- AG der Chem. Produkten-Fabriken Pommerensdorf-Milch, Stettin (Großaktionäre: 1. WASAG Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff-Aktiengesellschaft, Chemische Fabriken, Berlin (ca. 30%). 2. Metallgesellschaft Aktiengesellschaft, Frankfurt (Main).)
- Bergwerksgesellschaft Georg von Giesches Erben, Breslau

Nach Kriegsende 1945

Nach Kriegsende wurde das Werk verstaatlicht und firmierte unter dem Namen Zakłady Nawozów Phosforowych (Phosphordüngerwerk).

BArch R49/12089 (Verkauf, 1942), R 87/8208 (Anmeldung Finanzamt 1940), R 144/661 (Auszug aus Kaufvertrag), R8127/9194 (1919-1935)

Fundstelle Archiwum Państwowe w Poznaniu 53/759/0/5.18/8157 (1940), /8158 (Pachtgesellschaft, 1940-1942), /8159 (Pachtgesellschaft, 1939), /8161 (Bewertung maschinen und Betriebseinrichtungen, 1940) und weitere, 53/759/0/5.26/13715 (1941-1943)

Fundstelle R87/8208 (Pachtgesellschaft 140-1942),